

**Brandenburgische Studierenden Vertretung - BrandStuVe  
Ordentliche Mitgliederversammlung 9. Oktober 2004, Cottbus  
Ergebnisprotokoll**

TAGESORDNUNG

<b>1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.....</b>	<b>1</b>
<b>2. Beschluss der Tagesordnung mit eventuellen Änderungen .....</b>	<b>1</b>
<b>3. Berichte aus den Mitgliedshochschulen .....</b>	<b>1</b>
<b>4. Finanz- und Rechenschaftsbericht .....</b>	<b>2</b>
<b>5. Anträge .....</b>	<b>2</b>
5.1. <u>Mitgliedsbeitrag</u>	2
5.2. <u>Koordinatorstelle</u>	2
5.3. <u>Kampagne "Gegen Studiengebühren! Mehr Demokratie"</u>	3
5.4. <u>Finanzprüfung</u>	3
5.5. <u>Klage gegen 51 € Verwaltungsgebühr</u>	3
5.6. <u>Resolution zur Koalitionsvereinbarung</u>	3
<b>6. Schwerpunkte der Arbeit 2004-2005 .....</b>	<b>3</b>
<b>7. Nachwahlen zum Vorstand .....</b>	<b>4</b>
<b>8. Vorbereitung der Klausurtagung.....</b>	<b>4</b>
<b>9. Sonstiges.....</b>	<b>4</b>

**1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorstandsvorsitzende Martin Bär begrüßt die anwesenden Mitglieder des Vereins. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

**2. Beschluss der Tagesordnung mit eventuellen Änderungen**

Die Tagesordnung wurde beschlossen wie oben dargestellt. Der mit der Einladung versandte Entwurf der Tagesordnung wurde damit um die folgenden Punkte und Themen erweitert:

- Berichte aus den Hochschulen
- Klage gegen 51 € Verwaltungsgebühr
- Resolution zur Koalitionsvereinbarung
- Finanzprüfung
- Ausschreibung der Koordinationsstelle

**3. Berichte aus den Mitgliedshochschulen**

Die anwesenden Studierendenschaften gaben jeweils einen kurzen Einblick in die wichtigsten Entwicklungen des vergangenen Monats. Die Punkte von hochschulübergreifender Bedeutung werden hier kurz angesprochen, für weitere Informationen stehen die jeweiligen Studierendenschaften und/oder der Koordinator gern zur Verfügung.

An der Technischen Fachhochschule Wildau wurde das Semesterticket erfolgreich eingeführt. Es kostet 118 Euro, hinzu kommt 1 € für den Sozialfonds. Damit ist die TFH

die sechste Hochschule Brandenburgs mit einem Semesterticket. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist die Einführung der Chipkarte und die damit verbundenen Fragen und Probleme. Es ist ein Oktoberfest geplant.

An der Fachhochschule Brandenburg wurde der AStA erneuert, die Mehrheit der Gewählten ist neu dabei (darunter auch der Referent für Hochschulpolitik). Das Sommerfest war ein schöner Erfolg, und die Studierenden freuen sich auf das Audimax, das gerade neu gebaut wird.

Auch an der Fachhochschule Eberswalde wird aktuell viel gebaut. Es entsteht eine neue Mensa und ein neuer Hörsaal. Schwerpunkt der hochschulpolitischen Entwicklung ist die Umstellung der Studiengänge auf Bachelor- und Masterabschlüsse. Der AStA ist sehr stark unterbesetzt; eine Besserung leider nicht in Sicht.

An der Technischen Universität Cottbus wird an der Einführung des Semestertickets gearbeitet. Eine Urabstimmung wird es vor Jahresende geben. In trockenen Tüchern ist bereits der Umwelt-€-Fonds, den die Studierendenschaft und die Hochschule mit je 1 € pro Student und Studentin und Semester ausstatten, um nachhaltige Projekte zu finanzieren. Auch in Cottbus spielt die Bachelor-Master-Umstellung eine bedeutende Rolle.

An der Universität Potsdam gibt es noch einiges zu tun im Nachgang des Abwahlbegehrens gegen den amtierenden Rektor. Darüber hinaus bemüht sich der AStA, alle Kopierer auf Umpapier umzustellen. Ein Erstsemester-Leitfaden wurde herausgegeben, und es wird eine Reihe von Seminaren angeboten. Das Kulturzentrum bildet weiterhin einen großen Schwerpunkt der Arbeit. Die Umstellung auf Bachelor und Master ist insbesondere bei der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern umstritten.

#### **4. Finanz- und Rechenschaftsbericht**

Der Koordinator stellte seinen Rechenschaftsbericht vor. In der Diskussion wurde in Ergänzung zu den Überlegungen im Bericht insbesondere deutlich, dass die Information der Studierenden und Interessierten, die nicht zum engsten Kreis der BrandStuVe gehören, besser und proaktiver werden muss.

#### **5. Anträge**

##### **5.1. Mitgliedsbeitrag**

Der Mitgliedsbeitrag des Vereins wird einstimmig auf 10 Cent pro Student bzw. Studentin und Semester festgesetzt. Damit wird die bisherige Regelung fortgeschrieben.

##### **5.2. Koordinatorstelle**

Es wird nach intensiver Diskussion beschlossen, die Koordinatorstelle neu auszuschreiben, um Kontroversen zu vermeiden und Interessierten, die kein Interesse an der Vereinsgründung hatten, nun erneut die Gelegenheit zu geben, sich zu bewerben.

Martin Bär koordiniert die Ausschreibung, die schnellstmöglich erfolgen und am 12.11.2004 enden soll. In einem Treffen am 13.11. wird dann beschlossen, welche Personen zu einem Bewerbungsgespräch am 19.11. um 16:00 Uhr eingeladen werden.

Die Aufwandsentschädigung wird in einer Abstimmung zwischen den Alternativvorschlägen 400 €, 350 € und 300 € je Monat auf 300 € im Monat festgesetzt. Die Koordinatorin bzw. der Koordinator soll einen Vertrag mit einer zweimonatigen Probezeit, einer Laufzeit von 1 Jahr und der Option der Verlängerung erhalten.

### 5.3. Kampagne "Gegen Studiengebühren! Mehr Demokratie"

Die Kampagne des fzs und der Antrag auf Unterstützung werden kontrovers debattiert. Der Zeitpunkt der Kampagne steht ebenso in der Kritik wie die unklaren Finanzen des Projektes. Deswegen wird der Antrag zunächst zurückgestellt und später erneut diskutiert, um weitere Informationen einzuholen.

Obwohl zu einem späteren Zeitpunkt die finanzielle Situation etwas geklärt werden konnte (die Kampagne wird etwa 10.000 Euro kosten, und ca. 6.000 Euro wurden bereits eingeworben), wurde der Antrag zur Unterstützung der Kampagne in Höhe von 400 € nicht abgestimmt.

*(Anmerkung: Eine Abstimmung im elektronischen Fernverfahren führte bisher zu keinem Ergebnis.)*

### 5.4. Finanzprüfung

Die Benennung der Finanzprüferinnen und Finanzprüfer wird auf die nächste Mitgliederversammlung verschoben.

### 5.5. Klage gegen 51 € Verwaltungsgebühr

Um die am 1.1.2005 wahrscheinlich drohende Verjährung der Verwaltungsgebührenzahlungen aus 2001 abzuwenden, wird beschlossen, allen Studierenden einen Musterschriftsatz zur Verfügung zu stellen, um der laufenden Klage beizutreten und die Verjährung so zu verhindern.

Die Anwesenden beschliessen einstimmig, dass die BrandStuVe die Kosten für einen solchen Musterschriftsatz bis zu einer Höhe von 200 Euro übernimmt.

### 5.6. Resolution zur Koalitionsvereinbarung

Die Anwesenden beschliessen die im Anhang befindliche Resolution anlässlich der Veröffentlichung der Koalitionsvereinbarung zwischen SPD und CDU, die enttäuschend wenig Substantielles im Bereich Wissenschaft und Forschung enthält und alle Forderungen der Studierenden ignoriert.

Die Resolution soll als Pressemitteilung veröffentlicht und allen politischen Akteuren des Landes zugesandt werden.

## **6. Schwerpunkte der Arbeit 2004-2005**

Die Grundlage der Arbeit der BrandStuVe soll auch weiterhin der Austausch zwischen den Mitgliedern, die Koordination gemeinsamer Aktionen und der Kontakt zu den hochschulpolitischen Akteuren auf Landesebene sein. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Einarbeitung und Einbindung neuer Referentinnen und Referenten sowie den Kontakt zur neuen politischen Garde des Landes gelegt werden.

Als inhaltliche Schwerpunkte benennen die Anwesenden die zwei Themenkomplexe 'Qualität der Lehre und Qualitätssicherung' sowie 'Hochschul- und Studienfinanzierung'.

Beide Themen sollen auf einer Klausurtagung Ende November diskutiert und bearbeitet werden.

Aus dem letzten Jahr sollen die Idee des Readers für internationale Studierende und die Zukunftswerkstatt wieder aufgegriffen und verstärkt verfolgt werden.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit soll insbesondere ein neues Logo entstehen und die Webseite ausgebaut werden.

Themen, die brandenburgweit die Studierenden betreffen, sollen nicht aus dem Auge verloren werden (Situation der Bibliotheken, Chipkarte, 51-€-Klage u.a.m.).

Aktivitäten, die über eine Hochschule hinaus die Studierenden ansprechen sollen, bedürfen einer besseren organisatorischen Abstimmung (z.B. Sportturniere oder kulturelle Veranstaltungen).

Die Festlegung weiterer Schwerpunkte soll auf der Klausurtagung erfolgen.

## **7. Nachwahlen zum Vorstand**

Ingmar Lippert wird zum Schatzmeister gewählt.

## **8. Vorbereitung der Klausurtagung**

Die Klausurtagung wird vom 19.-21. November 2004 stattfinden, vorzugsweise in der Nähe von Eberswalde oder Senftenberg und möglichst preiswert.

Die inhaltliche Vorbereitung liegt für den Themenkomplex 1 'Qualität der Lehre und Qualitätssicherung' bei Ingmar Lippert vom Stura der Technischen Universität Cottbus und für den Themenkomplex 2 'Hochschul- und Studienfinanzierung' bei Arne Karrasch vom AStA der Universität Potsdam.

## **9. Sonstiges**

- - -